

Kolleg Werte und Normen neu Einführungsphase

Passgenau
für das neue
Kerncurriculum von
Niedersachsen



Rahmenthema 1: Individuum und Gesellschaft

Pflichtmodul 1: Recht und Gerechtigkeit	Kolleg Werte und Normen neu – Einführungsphase Kapitel: Recht und Gerechtigkeit
Verbindliche Unterrichtsaspekte: <ul style="list-style-type: none"> • Formen der Gerechtigkeit • Funktionen des Rechts • Naturrecht vs. Rechtspositivismus • Prinzipien und Problemfelder von Gerechtigkeit • Bedingungen und Funktionen von Strafe 	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist Gerechtigkeit? S. 8f. Gerechte Gleichheit, gerechte Ungleichheit? S. 12f. Gerechtigkeit als Fairness S. 14f. • Funktionen des Rechts S. 18f. • Unrecht im Recht – Recht im Unrecht? S. 20f. Hat das Recht immer Recht? Rechtspositivismus S. 22f. • Problemfelder der Gerechtigkeit S. 16f. • Muss Strafe sein? S. 26f.
Mögliche Konkretisierungen und Ergänzungen: <ul style="list-style-type: none"> • „austeilende Gerechtigkeit“ und „ausgleichende Gerechtigkeit“ nach Aristoteles • „Gerechtigkeit als Fairness“ (John Rawls) • naturrechtliche Konzeptionen der Antike, des Mittelalters und der Neuzeit • Gleichbehandlung und Ungleichbehandlung • Bildungsgerechtigkeit • Sozialstaat, Rechtsprechung/Rechtsgüterabwägung • Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern • Verhältnis zwischen Recht und Moral • Schuldfähigkeit • Funktionen von Strafe (Generalprävention, Spezialprävention, Vergeltung), Strafmaßnahmen • Begründungen der Menschenwürde (z. B. Kant, Religionen) • Grundrechte und Menschenwürde als idealistische Grundlage in Rechtssystemen • Gerechte Kriege? 	<ul style="list-style-type: none"> • Gerechte Gleichheit, gerechte Ungleichheit? S. 12f. • Gerechtigkeit als Fairness S. 14f. • Unrecht im Recht – Recht im Unrecht? S. 20f. Hat das Recht immer Recht? Rechtspositivismus S. 22f. • Gerechte Gleichheit, gerechte Ungleichheit? S. 12f. • Unrecht im Recht – Recht im Unrecht? S. 20f. • Problemfelder der Gerechtigkeit S. 16f. • Unrecht im Recht – Recht im Unrecht? S. 20f. • Schuld und Schuldfähigkeit S. 24f. • Muss Strafe sein? S. 26f. • Menschenrechte und Grundrechte S. 28f. • Menschenrechte und Grundrechte S. 28f.

<p>Wahlmodul 1: Pluralismus und Konsens</p>	<p>Kolleg Werte und Normen neu – Einführungsphase Kapitel: Pluralismus und Konsens</p>
<p>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungsformen von Pluralismus in einer Gesellschaft • Spannungsverhältnis zwischen Individuum und pluralistischer Gesellschaft • Diskursethik als Möglichkeit der Konsensbildung 	<ul style="list-style-type: none"> • Pluralistische Gesellschaft, Individualisierung und Moral S. 34f. Recht auf Meinungsfreiheit? S. 36f. • Streitfall: Trittbrettfahrer S. 38f. • Möglichkeiten der Konsensbildung S. 46f.
<p>Mögliche Konkretisierungen und Ergänzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt von Interessen und Anschauungen auf sozialer, politischer, ökonomischer, kultureller, weltanschaulicher und religiöser Ebene • Erfahrungen des Fremden und Fremdartigen, Toleranz, Wahlfreiheit, Selbstbestimmung und Mitwirkung, Pluralismus als Motor sozialen Wandels • Maximinregel, Weltethos • Minimalmoral als Grundkonsens • Kommunitarismus vs. Universalismus • Toleranz und moralischer Relativismus, verbindliche Kernmoral in verschiedenen sozialen, kulturellen, weltanschaulich und religiös geprägten Gruppen • Chancenungleichheit zwischen Partikularinteressen, Lobbyismus, Allgemeininteresse 	<ul style="list-style-type: none"> • Pluralistische Gesellschaft, Individualisierung und Moral S. 34f. Recht auf Meinungsfreiheit? S. 36f. Streitfall: Trittbrettfahrer S. 38f. • Erfahrungen mit dem Fremden S. 44f. • Was bedeutet Toleranz? S. 42f.

<p>Wahlmodul 2: Modelle Staatlicher Gemeinschaft</p>	<p>Kolleg Werte und Normen neu – Einführungsphase Kapitel: Modelle staatlicher Gemeinschaft</p>
<p>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Konstrukt Naturzustand als Legitimation staatlicher Modelle • Begründungen und Zielsetzungen für verschiedene Staatsformen • Kriterien und Gefährdungen rechtsstaatlicher Ordnungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch – solitäres und soziales Wesen S. 52f. Vom Naturzustand zum Gesellschaftsvertrag S. 56f. • Demokratische Grundwerte in heutiger Zeit S. 58f. • Revolution und Wandel S. 55f. Populistisches Denken und die Krise der Demokratie S. 60f.
<p>Mögliche Konkretisierungen und Ergänzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturzustand vs. staatlicher Zustand bei Hobbes, Locke und Rousseau • Instrumentalisierung der Moral für staatliche Herrschaft, Selbsterhaltung durch Souverän, Legitimierung des totalen Staates, Sicherung des Eigentums, Herrschaftstypologien • Kontraktualismus, Liberalismus, Kommunitarismus, Anarchismus, Totalitarismus • repräsentative vs. direkte Demokratie • internationale Staatengemeinschaft oder Weltgesellschaft? • Nationalstaat vs. Staatenbund • Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Verantwortung • globale Herausforderungen, z. B. nachhaltiger Umweltschutz, Weltfrieden, Garantie von Menschenrechten weltweit, ökonomische Vernetzungen • Gewaltenteilung, Grund- und Bürgerrechte, Rechtsschutz 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch – solitäres und soziales Wesen S. 52f. Vom Naturzustand zum Gesellschaftsvertrag S. 56f. • Revolution und Wandel S. 55f. • Populistisches Denken und die Krise der Demokratie S. 60f. • Demokratische Grundwerte in heutiger Zeit S. 58f. Populistisches Denken und die Krise der Demokratie S. 60f. • Demokratische Grundwerte in heutiger Zeit S. 58f. Populistisches Denken und die Krise der Demokratie S. 60f.

<p>Wahlmodul 3: Utopien und Ideologien</p>	<p>Kolleg Werte und Normen neu – Einführungsphase Kapitel: Utopien und Ideologien</p>
<p>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontrafaktizität als Grundlage utopischen Denkens • staatspolitische, technokratische und religiöse Utopien und Ideologien • Kritik an Utopien und Ideologien 	<ul style="list-style-type: none"> • Utopisches Denken S. 70f. • Literarische Utopien im Staatsroman S. 68f. • Kritik des utopischen Denkens S. 75f.
<p>Mögliche Konkretisierungen und Ergänzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des historischen Materialismus und die Ideologie des Kommunismus (Arbeit, Produktion, Mehrwert, Entfremdung, klassenlose Gesellschaft) • das „Prinzip Hoffnung“ bei E. Bloch • staatspolitische Utopien und ihre inhärenten Menschenbilder (z. B. bei Platon, Morus) • Kritik utopischen Denkens (z. B. bei O. Marquardt, K. Popper) • Dystopien – auch in Filmen, (z. B. Huxley, Orwell, „Die Tribute von Panem“, „Die Bestimmung“, „The Walking Dead“) • aktuelle Ansätze utopischen Denkens: die teilende Gesellschaft, bedingungsloses Grundeinkommen, Transhumanismus • Gottesstaat und Scharia, Paradiesvorstellungen, Apokalypse, Chiliasmus/Milleniarismus • Beispiele für gelebte Utopien: Freistaat Christiania 	<ul style="list-style-type: none"> • Utopisches Denken S. 70f. Kritik des utopischen Denkens S. 74f. • Literarische Utopie im Staatsroman S. 68f. • Kritik des utopischen Denkens S. 75f. • Das Ende der Utopien S. 76f. • Utopisches Denken in der Gegenwart 78f.

Rahmenthema 2: Religionen und Weltanschauungen

<p>Pflichtmodul 2: Bedeutung und Funktion von Religionen und Weltanschauungen</p>	<p>Kolleg Werte und Normen neu – Einführungsphase Kapitel: Bedeutung und Funktion von Religionen und Weltanschauungen</p>
<p>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausdrucksformen des Religiösen, v. a. am Beispiel des Heiligen • Funktionen von Religionen und Weltanschauungen • Positionen der Religionskritik 	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Leben ohne Ritual? S. 86f. Gebet – Gesang – Meditation S. 88f. Was ist heute noch heilig? S. 90f. • Was ist heute noch heilig? S. 90f. Sterben und Tod – und ein Leben danach? S. 96f. • Kritik an der Religion – von innen S. 98f. Kritik an der Religion – von außen S. 102f.
<p>Mögliche Konkretisierungen und Ergänzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Wesen der Religion, z. B. Unterscheidung von Religion oder Religionen? • das „Heilige“ und das „Profane“ in den verschiedenen Religionen, v. a. im Hinblick auf Gottesvorstellungen und Hierophanien • der Mensch im Verhältnis zum Heiligen und Profanen, z. B. in Riten und Initiationen • Weltlichkeit und Transzendenz • Funktionen von Religionen und Weltanschauungen (z. B. nach Stoodt/Kaufmann), v. a. weltanschaulich-sinnstiftende Funktion (Fragen nach dem Sinn des Lebens, des Leidens und des Sterbens) • Ethische Vorschriften in Religionen und Weltanschauungen • Emanzipations- und identitätsstiftende Funktion, z. B. Welttdistanzierung und Weltzuwendung, Möglichkeiten von Widerstand und Protest 	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist heute noch heilig? S. 90f. • Ein Leben ohne Ritual? S. 86f. • Das Theodizee-Problem S. 92f. • Was ist heute noch heilig? S. 90f. Sterben und Tod – und ein Leben danach? S. 96f. • Religion und Wissenschaft S. 104f.

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Problematisierung von Gottesbeweisen• „Gott“ als regulative Idee bei I. Kant• Prämissen und Grenzen säkularer (z. B. Humanismus) und atheistischer Positionen• Positionen der externen Religionskritik (z. B. Feuerbach, Marx, Nietzsche, Freud, Dawkins)• intrareligiöse und interreligiöse Religionskritik (z. B. Drewermann, Küng, Hamed Abdel-Samad, Buber)• lebensförderliche und lebensfeindliche Formen von Religion• Neureligiöse Bewegungen | <ul style="list-style-type: none">• Das Theodizee-Problem S. 92f.
Existiert ein Gott? S. 94f.• Eine Welt ohne Religion? S. 106f.• Kritik an der Religion – von außen S. 102f.• Kritik an der Religion – von innen S. 98f. |
|--|--|

<p>Wahlmodul 1: Gesellschaftliche Aspekte von Religionen und Weltanschauungen</p>	<p>Kolleg Werte und Normen neu – Einführungsphase Kapitel: Gesellschaftliche Aspekte von Religionen und Weltanschauungen</p>
<p>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisationsformen und Institutionalisierung von Religionen und Weltanschauungen • Soziale Integration und Legitimation von Gemeinschaftsbildung 	<ul style="list-style-type: none"> • Religion oder Weltanschauung? S. 112f. • Verhältnis von Religion und Staat S. 118 • Religion und Gemeinschaftsbildung S. 116f.
<p>Mögliche Konkretisierungen und Ergänzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Religion(en) in der Moderne, z. B. Zygmunt Baumann, Säkularisierung vs. „Rückkehr des Religiösen“ • Gemeinschaftsbildende Handlungen und Institutionen, z. B. Gottesdienste, Feste, Kirchen • Wechselwirkung mit Gesellschaft und Politik, z. B. Sozialethiken, Wertediskussion, Verhältnis zum Staat (z. B. Staatsverträge), Kirche von unten, Scharia • Laizismus und Säkularismus 	<ul style="list-style-type: none"> • Folgen der Säkularisierung S. 120f. • Zukunftsperspektiven S. 122f. • Religion und Gemeinschaftsbildung S. 116f. • Verhältnis von Religion und Staat S. 118f. • Folgen der Säkularisierung S. 120f.

<p>Wahlmodul 2: Ethnologische Aspekte von Religionen und Weltanschauungen</p>	<p>Kolleg Werte und Normen neu – Einführungsphase Kapitel: Ethnologische Aspekte von Religionen und Weltanschauungen</p>
<p>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidung von sogenannten Weltreligionen und ethnischen Religionen • religiöse Phänomene in ihrem kulturellen Kontext • Adaption ethnischer Religionen im zeitgenössischen Kontext 	<ul style="list-style-type: none"> • „Verrückte“ Religion S. 128f. Ist das primitiv?! S. 128f. • „Verrückte“ Religion S. 128f. Rituals going global S. 132f. • Rituals going global S. 132f. Suche nach neuer Sinnstiftung S. 134f. Naturreligiöse Bewegungen S. 136f. Inspirationen für den Film <i>Avatar</i> S. 140f.
<p>Mögliche Konkretisierungen und Ergänzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Evolution von Religionen aus „primitiven“ Kulturen (z. B. Lubbock, Frazer) • Kategorien des Religiösen (z. B. Naturreligion, Animismus, Hochgötter, Schamementum, religiöse Schriften, Monotheismus/Polytheismus, Ethik und Moral) • Kritik des Begriffs „primitive Religion“ (z. B. Evans-Pritchard) • die Stabilisierung der Gesellschaft durch Religion (z. B. Durkheim, Radcliffe-Browns) • die symbolische Ordnung und Funktion von Mythen und Ritualen (z. B. Schöpfungsmythen) • religiöse und kulturelle Bedeutung und Funktion von Opfer und Opferritualen • kulturelle Ordnung und religiöse Sanktionierung (z. B. „sauber“ – „schmutzig“ bei Douglas) 	<ul style="list-style-type: none"> • „Verrückte“ Religion S. 128f. Ist das primitiv?! S. 130f. Naturreligiöse Bewegungen S. 136f. • Ist das primitiv?! S. 10f. Naturreligiöse Bewegungen S. 136f. Rituals going global S. 132f.

- die Bedeutung symbolischer Handlungen und Symbole (z. B. Geertz)
- die eurozentrische Perspektive auf Religion und die so genannten „primitiven“ Religionen
- religiöse Praktiken und Vorstellungen im Kontext von Globalisierung und Migration
- Mission und ethnische Religionen
- Adaptionen ethnischer Religionen in Spielfilmen (z. B. Avatar, Herr der Ringe, Star Trek)
- Adaptionen ethnischer Religionen in neureligiösen Bewegungen (z. B. Satanismus, Schamanismus)
- Adaptionen ethnischer Religionen in der Körperkunst (z. B. Piercings, Tattoos)

- Ist das primitiv?! S. 10f.
- Rituals going global S. 132f.
- Ist das primitiv?! S. 10f.
- Naturreligiöse Bewegungen S. 136f.
Inspirationen für den Film *Avatar* S. 140f.
- Suche nach neuer Sinnstiftung S. 134f.
- Suche nach neuer Sinnstiftung S. 134f.

Wahlmodul 3: Ethische Aspekte von Religionen und Weltanschauungen	Kolleg Werte und Normen neu – Einführungsphase Kapitel: Ethische Aspekte von Religionen und Weltanschauungen
Verbindliche Unterrichtsaspekte: <ul style="list-style-type: none"> • ethische Vorschriften in Religionen und Weltanschauungen • religiöse/weltanschauliche Deutungen von Freiheit und Determination • religiöse/weltanschauliche Aspekte von Teilethiken 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsames Grundethos der Religionen? S. 146f. • Freiheit und Determination S. 150f. Moral ohne Religion S. 152f. • Umgang mit der Schöpfung S. 156f.
Mögliche Konkretisierungen und Ergänzungen: <ul style="list-style-type: none"> • die drei Wege der Befreiung im Hinduismus, Kastenethik, die Lehre der vier Lebensziele • die karmische Wiedergeburt im Buddhismus, die „vier edlen Wahrheiten“ und der „achtfache Pfad“, „Sünde“ und „Schuld“ im Buddhismus, Buddhismus als Ethik vs. Buddhismus als Religion • die 10 Gebote im Judentum, Vorschriften in der Lebensführung, „Strafe“ und „Buße“ • die 10 Gebote, die Bergpredigt sowie das Gebot der Nächstenliebe als Grundlage der christlichen Sozialethik, Primat des Evangeliums vor dem Gesetz (Verhältnis Ethik und Recht) • der Islam als Gesetzesreligion, Verhältnis von Staat und Religion, Unterordnung des Einzelnen von der Familie bis hin zum Verhältnis zu Allah • ethische Grundlagen des weltlichen Humanismus: die Vernunft als Grundlage für theoretische Reflexion und praktisches Handeln, säkulare Begründungen vs. die Annahme einer göttlichen Instanz und religiöser Dogmen, geschichtliche Entwicklung des Humanismus, die Tradition der freireligiösen Gemeinschaft • ethische Begründungen jenseits von religiösen Kontexten • ausgewählte Positionen des Atheismus • religiöse/weltanschauliche Aspekte in Bereichsethiken, z. B. ökologische (z. B. Bewahrung der Schöpfung), medizinische Ethik (z. B. Gentechnik, PID) 	<ul style="list-style-type: none"> • Freiheit und Determination S. 150f. • Freiheit und Determination S. 150f. • Gemeinsames Grundethos der Religionen? S. 146f. • Gemeinsames Grundethos der Religionen? S. 146f. Nächstenliebe, Mitleid, Mitgefühl S. 154f. • Gemeinsames Grundethos der Religionen? S. 146f. Nächstenliebe, Mitleid, Mitgefühl S. 154f. • Nächstenliebe, Mitleid, Mitgefühl S. 154f. • Umgang mit der Schöpfung S. 156f. • Moral ohne Religion S. 152f. • Umgang mit der Schöpfung S. 156f.

Bitte beachten Sie außerdem unser umfangreiches Zusatzmaterial zu weiteren Konkretisierungen und Ergänzungen des Kerncurriculums in unserem Lehrermaterial click and teach:



Link zur Demoversion:

<https://www.click-and-teach.de/Player/id/529/page/70>